
Der Tausendkünstler.

Vor vielen Jahren lebte an den Küsten der Ostsee ein harter Fürst, vor dem die Unterthanen zitterten, und dem seine eigenen Kinder nur schüchtern unter die Augen traten. In dieses Fürsten Diensten stand der Baron F e l s , ein redlicher und eben so geschickter Mann, dem seine Eltern bloß ein kleines, verschuldetes Landgut hinterließen. Allein er hatte sich ein Vermögen erworben, auf das kein Gläubiger Beschlag legen kann, nämlich Kenntnisse und Talente. Durch beyde war es ihm gelungen, sich in der Hauptstadt auszuzeichnen, und im diplomatischen Fache sich nach und nach unentbehrlich zu machen. An manchen fremden Höfen hatte er manches Jahr als Gesandter seines Fürsten verlebt, und die schwierigsten Geschäfte zu dessen Zufriedenheit beendigt, bisweilen minder durch Gewandtheit im Negociren, als durch seinen persönlichen Character, der überall, wohin er kam, Achtung und Wohlwollen